**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 44 (1940-1941)

Heft: 5

**Artikel:** Die Schweizerfrau in ernster Zeit

Autor: Hanka

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-663345

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Die Schweizerfrau in ernster Zeit.

Die düstern, nebligen, naßtalten Rovembertage werben heute vom Schein des Christmonates abgelöst. Und damit haben wir eigentlich den Tiesstand des meteorologischen Jahres schon überwunden. All die Pessimisten, die die Kette ihres schwarzseherischen Daseins durch die unliebsamen Rovembertage geschteppt haben, werden sich allmählich wieder in optimistischer gesinnte Individuen wandeln — tretz Krieg und schweren Zeiten. Haben sie übrigens sene hübsche Fabel von den zwei Fröschlein gelesen, die in einem Milchtrug elendiglich zu ertrinten drohten? Das eine — der Pessimist — gab es bald auf, sich "mit Händen und Füßen" gegen das drohende Geschick zu wehren; nach kurzem Kamps ließ es alle Biere "tampen" und starb den Ertrintungstod. Das andere — der Optimist — hingegen sing an zu strampeln und sich gegen die glatten Wände des Kuges zu stemmen, so daß der ganze Inhalt in Aufruhr geriet, bis sich die süße Milch in köstliche Butter verwandelt hatte. Von dieser Plattsorm aus gelang es dem Wackern, sich ins lockende Leben hinaus zu retten. Möge uns dies Fröschlein ein Vorbild sein!

Schluß mit der Samstagpusete! Der total freie Samstagnachmittag der Kinder und eventuell des Mannes stellt

Schluß mit der Samstagpusete! Der total freie Samstagnachmittag der Kinder und eventuell des Mannes stellt der Hausfrau die wichtige Aufgabe, den Aufenthalt zu Hause so angenehm als möglich zu gestalten. Es wird das meistens nicht ohne Anpassung ihrerseits abgehen, denn bekanntlich ist bei uns der Samstag als "eidgenösssssssschafter Puttag" eingeführt. Da werden Möbel kreuz und quer gestellt, Teppiche werden malträtiert, es wird gesegt, gescheuert, gewichst und abgestaubt, und — zu allem Überdruß noch das Mittagessen hinausgeschoben. Ohne all diese Weekendtaten wäre es unserer lieben Hausfrau gar nicht wohl. Und doch: man kann auch anders. Wenn Mann und Kinder (inklusive Söhne und Töchter) am Samstag nicht mit Gewalt aus dem Hause vertrieben werden sollen, so muß sich die Hausfrau in ihrer samstäglichen Putzaktion unbedingt den neuen Verhältnissen anpassen, wozu es nicht

mehr als ein bischen guten Willen braucht. Sie kann diese auf einen andern Wochentag, z. B. auf den Freitag, verlegen oder in Etappen einteilen. Wie nett und heimelig wird es sein, wenn dann am Samstag die ganze Familie in der aufgeräumten, geputsten und abgestaubten Stube verweilen und das Mittagessen gemeinsam und ohne das Haften der andern Wochentage gemültig einnehmen kann. Und auch der Hausstrau wird endlich zeit bleiben, um z. B. schriftliche Altbeiten und dergleichen nachzuholen, so daß sie mit um so größerer Freude den lieben Sonntag an sich herankommen lassen Arbeitszeit" in vielen Betrieben betrifft, so braucht es auch da sür die Hausstrau eine totale Umstellung. Der Hausshalt lief so gut in seinem gleichen Tramp, man hatte sich seine Arbeit genau eingeteilt, und nun kommt etwas ganz neues, ungewohntes auf den Plan. Aber mit gutem Willen werden wir auch da den Rankganz gut sinden. Bor allem gehört seht ein sehr nahrhaftes Frühstück auf den Tisch. An Stelle von Kaffee kommt seht eine Hafersuppe oder die gute Ovomaltine; serner — wenn wieder größere Aationen zugeteilt werden — Butter und Konfitüre, wie auch Käse oder ein Ei. All dies "legt den Boden", wie man im Bolksmund zu sagen pflegt und hält lange an. Für die Wittagsverpslegung wird ein mit Restensleich oder Wurst belegtes Brot, serner Ohst, Küsse, sowie eine Ihermossslasche mit Tee oder Milchkaffee mitgegeben. Auch für die Daheimgebliebenen, sür die Mutter und Kinder, gestaltet sich der Mittagstisch sehr einsach; wir geben Kartosselzgerichte und Kompott, Omeletten mit Salat, Birchermus, Grieß- oder Maisschnitten, Apselrößi oder Eierdünkli mit Kaffee usw. Die Hausstalien. Apselrößti oder Eierdünkli mit Kaffee usw. Die Hausschnitten, Apselrößti oder Eierdünkli mit Kaffee usw. Die Hausschnitten, Apselrößti oder Eierdünkli mit Raffee usw. Die Hausschnitten, Apselrößti oder Eierdünkli mit Raffee usw. Die Hausschnitten, Apselrößti oder Eierdünkli mit Raffee usw. Die Hausschnitten, Apselrößti oder Eierdünklichen Gtunde, die wir dann doppelt genießen.

### Bücherschau.

Richtige Orientierung im Haushalt. Für jede Familie ist in diesen schweren Zeiten eine richtige Orientierung über die Haushaltungskosten unbedingt notwendig. Über die Wichtigkeit einer übersichtlichen Buchführung selbst im einfachsten Haushalt dürfte wohl sedermann überzeugt sein.

einfachsten Haushalt dürfte wohl sedermann überzeugt sein.
Eine ausgezeichnete Hilfe leistet in diesem Falle Kaisers Haushaltungsbuch. Es enthält in seinen 21 monatlichen Rubrisen Raum für alles, was in einer Haushaltung ausgegeben wird und bietet am Ende des Jahres mit seiner Zusammenstellung ein klares Bild des gesamten Rechnungswesens. Seine Führung ist denkbar einfach; wer es einmal benütt hat, wird es nicht mehr missen wollen.

Kaisers Haushaltungsbuch kostet trot seiner guten Ausstattung nur Fr. 2.—; es ist erhältlich in Buchhandlungen und Papeterien oder beim Verlag Kaiser & Co., A.-G., in Bern.

"Der goldene Pflug". Novellen. Bon Fanny Wibmer-Pedit. 128 Seiten, in Leinen gebunden RM. 3.50. Berlag Josef Müller, München 13, Friedrichstraße 9. Die "Wibmer-Mutter" — so nennt man allenthalben die große deutsche Dichterin Fanny Wibmer-Pedit, die in

Die "Wibmer-Mutter" — so nennt man allenthalben die große deutsche Dichterin Fannh Wibmer-Pedit, die in der Rähe des entzückenden Dolomitenstädtschen Lienz ein wundersames Eigenheim "Erlschütt" besitzt — legt uns ein neues Kleinod deutscher Dichtung in die Hände! Orei reise, ineinander klingende Rovellen umschließt der hübsche Band. Die Ofttirolerin schuf muschenen Pflug" ein Stanzstück schöner, innerlich glüskender Erzählkunft, die den Zauber der Schleiniz, die Tragist der herben Menschen und die erlösende Bucht des Schicksals und der Liebe, die unterm Kuch des Soldes nicht zerbricht, sondern rein und geläutert ausblüht, wie ein blisender Kristall spiegelt. Atem der Berge ist s, der von der Hohen Schleiniz gegen Lienz niederbraust und die raunenden Stimmen der Seschicke in die Dichterstube der "Wibmer-Wiutter" spült. Herb wie Holzschnitte stehen die Gestalten in der Land-

schaft: Graf Hunig und seine Frau Guna, die Tochter Algund und des Egizi werbender Sohn Sifrid — germanische Menschen voll edlen Geblüts, die zu heldischer Größe heranreisen. — In die Weiten des menschlichen Herzens führt uns die zarte, besinnliche feine Novelle "Das Frauenbrünnt". Es rührt ans Herz, wenn wir mit der herzlieben Königsmaid auf Suche ausziehen — nach der wahren Liebel In den wie Glocken dahinsingenden Sähen der kleinen Novelle stellt uns Fannh Wibmer-Pedit das Geschied der Königstochter Maria dar. — Den Oreiklang beschließt die Novelle "Die Seele des Meisters". Weit und bitter ist der Weg des Steinmehmeisters Riklas Schröl zur Seele der Kunst, dis es ihm gelingt, einsam in seinem Künstlerlos, aus eigenpersönlichem Erlebnis heraus das Große, Ewige, Allgemeingültige und Erlösende zu formen.

# Steppdecken

Prima Krauswolle oder Daunen Neue Kunstseiden-, Reinseidenund Druckstoffe Umarbeiten alter Steppdecken

Frau Meili-Epprecht MEILI & Co.

Zürich 1, Fraumünsterstr. 23, I. Stock, Lift Eingang Centralhof Telephon 3.15.86